

Stadt Cottbus/Chóšebuz • Neumarkt 5 • 03046 Cottbus

JHA der Stadt Cottbus/Chóšebuz
jugendhilfeausschuss@cottbus.de

Dezernat I.1 für Soziales, Jugend, Bildung und Kultur
Sozialdezernat@cottbus.de

Büro des Oberbürgermeisters
Buero_OB@cottbus.de



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŠY ŠOLTA

**BÜRO DES
OBERBÜRGERMEISTERS**

4. März 2026
Ihr Zeichen:
Aktenzeichen:

Büro des Oberbürgermeisters

Ansprechpartner/-in
Aline Erdmann
Lea Sattler
Dr. Normen Franzke

Besucher-/Postadresse:
Neumarkt 5
03046 Cottbus

T +49 355 612 0
beauftragte@cottbus.de

www.cottbus.de

Konto der Stadtkasse
Sparkasse Spree-Neiße
IBAN:
DE06 1805 0000 3302 0000 21
BIC: WELADED1CBN



Gemeinsame Stellungnahme

der Beauftragten der Stadt Cottbus/Chóšebuz für die Belange von Menschen mit Behinderungen, der Kinder- und Jugendbeauftragten sowie der Gleichstellungsbeauftragten zum Positionspapier der Bundesarbeitsgemeinschaft Allgemeiner Sozialer Dienst (BAG ASD)

Am 03.03.2026 wurde das Positionspapier der Bundesarbeitsgemeinschaft Allgemeiner Sozialer Dienst (BAG ASD) im Jugendhilfeausschuss der Stadt Cottbus/Chóšebuz eingebracht und diskutiert. In der Folge nehmen die Beauftragten der Stadt Cottbus/Chóšebuz für die Belange von Menschen mit Behinderungen, die Kinder- und Jugendbeauftragte sowie die Gleichstellungsbeauftragte hierzu gemeinsam Stellung.

Die im Positionspapier beschriebenen Entwicklungen – steigende soziale Belastungen von Familien, zunehmende Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe sowie der anhaltende Fachkräftemangel – sind auch auf kommunaler Ebene deutlich wahrnehmbar. Sie betreffen insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien, die ohnehin mit erhöhten sozialen, gesundheitlichen oder strukturellen Benachteiligungen konfrontiert sind.

Aus Sicht der Beauftragten kommt der Kinder- und Jugendhilfe eine zentrale Bedeutung für die Umsetzung der Kinderrechte, insbesondere den Schutz junger Menschen sowie für die Sicherung von Teilhabe, Chancengleichheit und sozialer Gerechtigkeit zu. Kinder und Jugendliche müssen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, ihrem Geschlecht oder einer Behinderung die gleichen Möglichkeiten erhalten, sich sicher zu entwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Insbesondere Kinder und Jugendliche mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sind in besonderem Maße auf funktionierende Unterstützungsstrukturen angewiesen. Eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe, die Barrieren abbaut und Teilhabe ermöglicht, ist daher ein wichtiger Baustein für eine solidarische und demokratische Gesellschaft. Eine leistungsfähige Kinder- und Jugendhilfe trägt zudem wesentlich zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern bei. Insbesondere Frauen übernehmen weiterhin einen Großteil der Sorgearbeit und sind überdurchschnittlich häufig alleinerziehend. Verlässliche Unterstützungsstrukturen in der Kinder- und Jugendhilfe sind daher eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, wirtschaftliche Eigenständigkeit und Chancengleichheit.

Vor diesem Hintergrund unterstützen die Beauftragten die im Positionspapier formulierten zentralen Anliegen zur Stärkung der Kinder- und Jugendhilfe. Dazu gehören insbesondere eine nachhaltige Verbesserung der personellen Ausstattung, der Ausbau präventiver Unterstützungsangebote für Familien sowie eine verlässliche finanzielle Ausstattung der Kommunen zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgaben.

Wir empfehlen, dass sich der Jugendhilfeausschuss sowie die Träger der Kinder- und Jugendhilfe in der Stadt Cottbus/Chósebuz im Dialog mit dem Jugendamt vertieft mit den Inhalten des Positionspapiers auseinandersetzen, diese gemeinsam auswerten und daraus mögliche Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe vor Ort ableiten.

Kinder- und Jugendhilfe ist ein wesentlicher Bestandteil der sozialen Infrastruktur unserer Stadt. Sie trägt dazu bei, Benachteiligungen abzubauen, Kinderrechte zu sichern und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Die Beauftragten der Stadt Cottbus/Chósebuz werden sich daher auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Belange von Kindern und Jugendlichen, von Menschen mit Behinderungen sowie Fragen der Gleichstellung bei der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe angemessen berücksichtigt werden.

Eine starke Kinder- und Jugendhilfe ist zugleich eine Investition in soziale Gerechtigkeit, Inklusion und die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

gez. Lea Sattler
KJBA

gez. Aline Erdmann
GBA

gez. Normen Franzke
BHBA